

Region Andernach

➔ Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/andernach

Pellenz erarbeitet besseren Hochwasserschutz

Erster Bürgerworkshop in Plaidt informiert über geplantes Konzept – Wie es in den kommenden Monaten weitergeht

Von unserem Mitarbeiter
Heinz Israel

■ **Plaidt.** In einem ersten Bürgerworkshop in der Plaidter Hummerichhalle hat die Verbandsgemeindeverwaltung Pellenz mit Unterstützung des Planungsbüros Björnson Beratende Ingenieure aus Koblenz die Ziele und Vorgehensweise beim Erstellen des Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts vorgestellt und mit interessierten Bürgern diskutiert. Projektleiter Christoph Ingenhoff vom Büro Björnson betonte, dass die Vorsorge als eine Gemeinschaftsaufgabe von Staat, Kommunen und Bürgern zu sehen sei.

Beispielhaft wurden verschiedene Flusshochwasser und Starkregeneignisse aus der jüngeren Vergangenheit angesprochen. Dazu gehörten das Nette-Hochwasser vom Juli dieses Jahres und drei Starkregeneignisse aus dem Jahr 2018. „Was kann getan werden, um die Situation zu verbessern, und zwar durch öffentliche und private Vorsorge?“, lautet die Aufgabenstellung.

Im nächsten Schritt werden Informationen hinsichtlich der Risikowerte und Problemstellungen in den Gemeinden sowie mögliche Lösungsvorschläge gesammelt. Dabei wird die Öffentlichkeit mithilfe von Bürgerworkshops und Ortsbegehungen einbezogen. Außerdem hat man eine eigene App programmiert. Diese kann künftig über die Adresse www.tinyurl.com/hwsk-pellenz oder über einen QR-Code erreicht werden. Sie dient der ortsperechten Angabe kritischer Problemstellen und Maßnahmen.

Im Anschluss wird der Entwurf eines Starkregen- und Hochwasservorsorgekonzepts mitsamt Maßnahmenliste erarbeitet, welcher wiederum in Bürgerworkshops



In einem ersten Bürgerworkshop stellte die Verbandsgemeindeverwaltung Pellenz in Zusammenarbeit mit dem Büro Björnson Beratende Ingenieure aus Koblenz das Projekt „Hochwasserschutzkonzept Pellenz“ vor. Die Diskussion mit den Bürgern leitete Bauamtsleiter Berthold Junglas (links). Foto: Heinz Israel

vorgestellt wird. Abschließend werden die Maßnahmen priorisiert, den verantwortlichen Stellen zugeordnet und die Zeiträume zur Umsetzung festgelegt. Gemäß Projektplan werden die Arbeiten am Schutzkonzept bis Ende Dezember 2022 abgeschlossen.

Konkret geht es zunächst mit den Bürgerworkshops in Kretz am 16. November in der Gastwirtschaft Bauernschänke/Hummersaal, in Nickenich am 22. November in der Pellenzhalle/Spiegelsaal, in Kruft am 7. Dezember in der Vulkanhalle und in Saffig am 9. Dezember in der Vorder-Leyen-Halle weiter. Die Ortsbegehungen hat man für das Frühjahr 2022 geplant. Die genauen

Termine werden noch bekannt gegeben. Die zweiten Workshops in den Gemeinden finden im Herbst 2022 statt.

„Wir stehen am Anfang eines Prozesses und möchten die Bürger unbedingt miteinbeziehen.“

VG-Bürgermeister Klaus Bell appellierte an die Bürger, Anregungen zu der Thematik mit der VG-Verwaltung zu teilen.

VG-Bürgermeister Klaus Bell appellierte an die Zuhörer, Anregungen zu der Thematik der VG-Verwaltung mitzuteilen: „Wir stehen am Anfang eines Prozesses

und möchten die Bürger unbedingt miteinbeziehen.“ Eine ZuhörerIn wollte wissen, wie es bei dem Projekt um das Verhältnis von Aufwand und Nutzen stehe. Man vergleiche das Verhältnis der Autobahnentwässerung auch an die Folgen für die umliegenden Gemeinden denke. VG-Bürgermeister Klaus Bell sprach sich ebenfalls dafür aus, das ganze Bild in den Blick zu nehmen: „Die Nette hat 100 Zuflüsse.“ Das müsse als Gesamtes gesehen werden.

Georg Moesta, der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion, verwies auf die Sitzung des Kreistags in der kommenden Woche, in der ein Gewässerentwicklungsplan beschlossen werde. Er empfahl, bei der Problematik der Hochwasser nicht nur das Örtliche zu sehen, sondern auch zu benennen, was

Koblenz testet heute die Sirenen

Wer heute in Koblenz unterwegs ist und Sirenenwärtöne hört, muss nicht erschrecken. Die Stadt testet die Anlagen. Und sie will das Netz von Sirenen weiter ausbauen. Seite 22

Beiträge für Straßenbau sind Thema

Andernacher Stadtrat tagt am Donnerstag

■ **Andernach.** Die Satzung zur Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen für den Ausbau von Verkehrsanlagen, die Festsetzung der Straßenreinigungs-, Abwasser- und Friedhofgebühren sowie eine Änderung der Hundesteuer sind unter anderem Themen der nächsten öffentlichen Sitzung des Andernacher Stadtrats am Donnerstag, 11. November, 18 Uhr, im Bürgerhaus Miesenheim. Aber auch ein Integrationskonzept, eine Katzen-schutzverordnung und die Einwohnerfragestunde stehen auf der Tagesordnung.

Gemeinden müssen für den Ausbau öffentlicher und zum Ausbau bestimmter Straßen, Wege und Plätze (Verkehrsanlagen) wiederkehrende Beiträge erheben. Die jährlichen Investitionsaufwendungen für Verkehrsanlagen werden nach Abzug des Gemeindefortschritts als wiederkehrender Beitrag auf die Grundstücke in den jeweiligen Abrechnungsgebieten verteilt. Wenn der Stadtrat der Satzung zustimmt, wird Andernach inklusive der Stadtteile in 14 Abrechnungsgebiete aufgeteilt.

Außerdem geht es in der Sitzung um die Änderung der Satzung über die Erhebung der Hundesteuer. Neben redaktionellen Hinweisen sieht die Änderung eine Erhöhung der Hundesteuer für das erste Tier ab dem 1. Januar kommenden Jahres von 72 auf 90 Euro vor. Alle anderen Tarife bleiben gleich. Leicht erhöht werden auch die Straßenreinigungsgebühren.

➔ Die komplette Tagesordnung sowie alle Sitzungsvorgaben gibt es unter www.andernach.de.